



300 Jahre Oktoberfest

Quellenangaben



- 1 Unübersetzbar, meint soviel wie „dennoch“ oder „trotzdem“, heißt aber auch „freilich“ und „alldieweil“ sowie „Es war einmal“.
- 2 = noch nie nicht. Eine doppelte Verneinung kann dem mathematisch interessierten Mitteleuropäer wie eine Bejahung vorkommen; wir dagegen potenzieren das Negative mit Verdoppelung oder auch Verdrei-, -vier-, oder Verfünffachung, ohne dabei je an die Mathematik zu denken. Beispiel: „Na, bei uns hats überhaupts niamois nia ned koane Oar ned gem.“ = Wir hatten in unserem Geschäft noch nie Eier im Angebot.
- 3 = schwemmen wir es hinunter! Eine eigentümlich fatalistische Einstellung gegenüber einer als unveränderlich angesehenen schlechten Wirklichkeit.
- 4 Fälschlich wird die Wiesn mit einem Apostroph zwischen „s“ und „n“ verunziert. Da dieser Apostroph herkömmlich ein „e“ ersetzt, die Wiesn aber eine einzige ist und nicht mehrere, ist der Apostroph hier ein Schmarrn.
- 5 An dieser Stelle sei vergnügt darauf hingewiesen, dass neben den alten GriechInnen, MittelägypterInnen, AlbanerInnen, BewohnerInnen der Färör-Inseln, FinnInnen, TürklInnen, RumänInnen und LettInnen nur noch die Bewohner Altbaierns den Optativ als eigene Konjugation des Verbuns verwenden. Der Optativ verspricht Zukunft und verleiht zugleich der Hoffnung Ausdruck.
- 6 = Pulver, umgangssprachlich für „Geld“.
- 7 Das „schwankende“ Wagscheit ist als Teil der Anspannvorrichtung das größere der drei Zughölzer, an denen die Stränge der Braurösser, aber auch aller anderen Zugtiere befestigt sind, so Ludwig Zehetner. Ein bsuffanes Wagscheitl spricht exzessiv dem Biergenusse zu und kann sich daher kaum mehr im Waagrechten halten, allerdings auch kaum im Senkrechten.
- 8 Ein Noagarl liegt dann vor, wenn Reste des zur Neige gegangenen Bieres unnütz als Lackerl (= Pfütze) am Boden der Maß ein trauriges Dasein führen.
- 9 Gutaussehende, ihrer körperlichen Vorzüge durchaus bewusste, hiesige Mannsbilder.
- 10 = Uns geht es den Umständen entsprechend saugut.
- 11 Ein hereingeschmeckter Fremder, ein Gast, dem man vieles nachsieht, solange er a Puiva (Geld) mitbringt.
- 12 Hier drückt sich wiederum eine beinahe fatalistische Grundeinstellung im Gemütshaushalt der Altbaiern aus, die unter anderem dazu führt, dass es heute nur drei Länder auf der Welt gibt, in denen eine staatstragende Partei länger als eineinhalb Jahrhunderte die politische Verantwortung für Sicherheit, Demokratie und Fortschritt trägt: Volksrepublik China, Nordkorea und Bayern.
- 13 Sackrisch, eigentlich sakramentisch, = verdammt, verflucht.
- 14 = infolge der Tatsache, dass der Münchner Oberbürgermeister eine Sonderregelung anstrebte. Der auf das Pronomen „wegen“ folgende verschliffene Dativ erspart uns umständlich formulierte und gestelzt wirkende Nebensätze.
15. Ein Verbot ist nur dann eines, wenn es durchgesetzt werden kann. Insofern schau'n Altbaiern erst einmal, ob ein Schandarm (Exekutive) in der Nähe ist. Wenn nicht, gibts kein Verbot. Dem versucht die Kirche mit einer jenseitigen Autorität Paroli zu bieten, regelmäßig mit Erfolg und trotzdem vergeblich.
- 16 = vom langsamen und naturgemäßen Verschwinden
- 17 Vorstufe des Arretiertwerdens. Festgehaltenwerden, Aufnahme der Personalien und Platzverweis.
- 18 Gerd Holzheimer ist unbedingt zuzustimmen, der folgendes ausführt: „... Welche Sprache soll uns also diese Wirklichkeit, die ist oder nicht, entbergen, um mit Heidegger zu sprechen, wenn nicht eine, in deren Brüchen Lichtungen entstehen, in denen uns wenigstens für Augenblicke das Seiende zum Sein wird? Ohne dass die Bayerischen es so richtig merken, geben sie sich die größte Mühe, dass so, wie sie reden, von den Schwierigkeiten dieser Wahrnehmung etwas zu spüren ist. Eine außerordentliche Weite im Sprachgebrauch, bei jedoch gleichzeitig massiven Unvereinbarkeiten. Nicht einmal das alles versöhnende »und«, das sonst qua grammatikalischer Konvention grundsätzlich nur Gleiches verbindet, tut ein Gleiches im Bayerischen, etwa wenn es beim »Kindlein« des Ludwig Thoma heißt:
»Und der Merkel hat ihm gezeigt, dass er voll Kreide hinten ist, und dass ich es war«; das gehört inhaltlich nur vermeintlich zusammen, grammatikalisch jedoch stellt es die Satzteile mehr gegeneinander, als dass es sie verbindet; verständlich vor dem Hintergrund der Sprache eines Volkes, dessen Zusammensetzung sich bei jedem einzelnen Sprecher anders und auch da wiederum nur ungleich ballt ...“ Gerd Holzheimer, Denk dir nix. Ein Bayern-Lexikon, Leipzig 1999, 87.
- 19 Der hineingeschlagene Hahn, Wechsel genannt, trieb ursprünglich den Zapfen, genannt Spund (lateinisch: (ex)punctum), aus dem Loch mitten in das Gebräu hinein.
- 20 Heinrich Hoffmann von Fallersleben hat dagegen sein Poem „Vom Schlaraffenland“ folgendermaßen beendet: „Aus is, gar is, schad', dass net wahr is!“